

Die Ötzis aus dem Wendland

Alexander Kiekbusch

21. August 2023. Hier ein Bericht von der Teilnahme einiger IGAS-RadlerInnen beim Ötztaler Radmarathon Anfang Juli.

Seit Jahren schon lautet das Motto des Ötztales "Ich habe einen Traum". Auch in diesem Jahr galt es wieder 227 km mit knapp 5.500 Höhenmetern zu bewältigen. Mit dabei waren auch Melanie Kiekbusch, Markus Supplie, Holger Münch, Carsten Harder und Alexander Kiekbusch von der IGAS.

Die Anreise erfolgte bereits am Donnerstag um sich vor dem Rennen noch ausreichend an die Höhe und die zu erwartenden hohen Temperaturen am Wochenende gewöhnen zu können. Die Männer starteten am Freitag bereits beim BIKE 4 HELP Prolog. Bei diesem Bergzeitfahren mussten auf einer Strecke von 1,1 km, 105 Höhenmeter zurückgelegt werden. Alle Startgelder des Prologs kamen einem wohltätigen Zweck zugute. Unter allen Teilnehmern gab es die Chance eine kleine Anzahl von Startplätzen für den ersten Startblock am Sonntag zu gewinnen. Carsten war einer der glücklichen dem ein solches Privileg zu Teil werden sollte. Der erste Startblock ist sonst nur den Spitzenfahrerinnen und Fahrern sowie Prominenten vorbehalten. Die Zeiten und Ergebnisse waren am Ende zweitrangig. Der Spaß stand im Vordergrund. Wir haben auf jeden Fall alles gegeben.

Samstag verfolgten wir alle gespannt die Fahrerbesprechung. Es gab aber keine nennenswerten Änderungen, wie noch im letzten Jahr, als kurzfristig die Strecke angepasst werden musste. Auch das Wetter sollte gut werden, wenngleich es in der zweiten Tageshälfte sehr heiß werden sollte.

Gegen 5:30 Uhr machten wir uns auf den Weg in Richtung Startausstellung. Diese war im Vergleich zu den letzten Jahren zu dieser Uhrzeit schon sehr gut besucht. Gut, es war ja auch schon hell und die Temperatur lag bei angenehmen 13 Grad. Das war auch schonmal anders. Lediglich Carsten konnte sich noch etwas Zeit lassen. Er hatte ja das Glück von vorne starten zu dürfen. Pünktlich um 6:30 Uhr fiel der Startschuss und 322 Frauen und 4011 Männer, wovon am Ende 272 Frauen und 3594 Männer das Ziel in Sölden sehen sollten, machten sich auf den Weg Richtung Oetz.

Die Abfahrt absolvierten wir, bis auf Carsten, der war ja in der Spitzengruppe vertreten, die meiste Zeit gemeinsam. Leider gab es auch in diesem Jahr wieder einige heftige Stürze inkl. Massensturz auf der Abfahrt. Diesen konnten wir zum Glück aus dem Weg gehen. Unten in Oetz angekommen ging es direkt in den ersten Anstieg des Tages auf das Kühtai. Hier gilt es auf 18 km mit einem Höhenunterschied von 1.200m und einer maximalen Steigung von 16% sich die Kräfte gut einzuteilen. Viele überziehen hier direkt, sodass der Rest des Tages sehr lang werden kann.

In Oetz war die Strecke gesäumt von Zuschauern, welche jeden Teilnehmer den Berg rauf peitschten. Ab hier fuhr natürlich jeder sein Tempo, sodass unsere Gruppe schnell auseinanderfiel. An der Passhöhe herrschte eine Stimmung wie bei einem Profi-Rennen. Die Leute hatten alles, was Krach machen kann, den Berg rauf geschafft, um uns anzufeuern. Hier musste das erste Mal die ein oder andere Freudenträne verdrückt werden. Oben am Kühtai hatten wir das Glück durch Melanies Familie eine eigene Verpflegungsstation zu haben. Wir mussten uns also nicht mit tausenden von anderen um die Verpflegung streiten, sondern

konnten uns nach einer kurzen Verschnaufpause direkt in die rasende Abfahrt Richtung Innsbruck machen.

In Innsbruck fanden sich dann Melanie, Alexander und Carsten zusammen, um sich gemeinsam auf den Weg Richtung Brenner zu machen. Markus und Holger waren zu diesem Zeitpunkt schon deutlich weiter vorne im Feld unterwegs. Der Brenner ist mit seinen 37,5 km und 777 Höhenmetern sehr schön zu fahren. Lediglich zu Beginn und zum Ende des Anstiegs gibt es ein paar Rampen mit bis zu 12 % Steigung. Oben angekommen wurde wieder gepflegt und anschließend die Abfahrt nach Sterzing in Angriff genommen. Dort ging es nach einem kurzen Gegenanstieg bereits in den Jaufenpass. Die Passhöhe ist für viele ein wichtiges Zwischenziel, da das Zeitlimit bis hierhin für den Durchschnittsradler eng gesteckt ist. Auf 15,5 km galt es nun 1.130 Höhenmeter mit maximal 12 % Steigung zu bewältigen.

Die Temperatur war jetzt um die Mittagszeit schon deutlich nach oben gegangen, sodass die bewaldeten Abschnitte immer wieder eine leichte Abkühlung erlaubten. Oben angekommen wurde dann erstmal eine längere Pause eingelegt. Das Zeitlimit war erstmal keine Gefahr mehr und somit warteten Melanie und Alexander auf Carsten, der den Anstieg etwas langsamer anging. Unsere beiden Öztaler Veteranen Markus und Holger befanden sich zu diesem Zeitpunkt schon am Einstieg zum Timmelsjoch. Auf der Abfahrt vom Jaufenpass merkte man im unteren Bereich schon das es im Tal ziemlich heiß sein würde. Der Radcomputer zeigte tatsächlich am Einstieg zum Timmelsjoch 42 Grad Celsius an.

Nun ging es an den Schafrichter des Öztaler Radmarathons. Auf 29 km mussten jetzt noch einmal 1.724 Höhenmeter mit einer maximalen Steigung von 14 % bezwungen werden. Zum Glück gibt es auf ungefähr halber Höhe ein ca. 3 km langes Flachstück, um sich kurz zu erholen. Die ersten 7 Kilometer des Anstiegs geht es bis Moos noch in moderater Steigung voran. Hier gab es einige Wasserstellen, um sich etwas Abkühlung zu verschaffen. Leider meldete sich hier Carstens Achillessehnen "Er solle sich doch bitte mal hinsetzen und ein kurzes Päuschen einlegen". Zu allem Überfluss vergaß Carsten bei dieser schönen Aussicht das Weiterfahren und es sollte schon bald der Besenwagen eintreffen, um ihn einzusammeln. Jetzt kämpfte jeder für sich. Es gab im Nachgang die Aussage einiger, das Sie noch nie so am Timmelsjoch gelitten hätten wie in diesem Jahr. Nach guten dreieinhalb Stunden war es geschafft. Der Tunnel oben an der Passhöhe war erreicht. Für viele ist das Ziel der Tunnel. Ab hier geht es, bis auf den kurzen Gegenanstieg zur Mautstelle, nur noch Bergab.

Jetzt hieß es nur noch genießen. Bei der Einfahrt in Sölden bejubelten uns Tausende von Zuschauern und es war ein Wahnsinns Erlebnis als der Zielbogen mit der Aufschrift "Am Ziel deiner Träume" durchfahren wurde. Markus war mal wieder unser schnellster Fahrer, obwohl er das Rennen ab der Hälfte des Timmelsjoch auf einem Leihrad des Veranstalters beenden musste. Außerdem hat er dieses Jahr zum 10 Mal gefinisht bei 11 Teilnahmen. Auch Holger hatte auf der Abfahrt vom Jaufenpass ein kleines Malheur, welches in einiges an Zeit gekostet hat. So erreichte er ca. eine Stunde nach Markus das Ziel in Sölden.

Melanie und Alexander bestritten das gesamte Rennen gemeinsam, was sich am Ende auszahlte. Sie erreichten zum Ende ohne Zeitdruck das Ziel. Melanie war außerdem die erste IGAS-Starterin, welche den Öztaler erfolgreich finishen konnte.

Unsere einzelnen Ergebnisse findet Ihr unter Ergebnisse 2023.

Es war wieder ein super Wochenende, auch wenn es für Carsten in diesem Jahr leider nicht reichen sollte. Im nächsten Jahr wird wieder angegriffen. Dann allerdings erst wieder am 01. September 2024.